

1 PERSÖNLICH sonst ist das nachweislich Unterschlagung von Beweismitteln.

Dieter Enger

████████████████████

Kopie

28857 Syke

An Herr Dr. Urban Rid 27.04.2007 Fax 6.Seiten

Sie sollten umgehend den Minister davon in Kenntnis setzen.

Fax 030 / 28550 2046

PERSÖNLICH

An den Bundesminister

Herr Siegmund Gabriel

Bundesministerium für Umwelt -

Naturschutz u. Reaktorsicherheit

Alexanderstraße 3.

10178 Berlin

12.08.2006 Fax 3.Seiten

18.09.2006 Fax 3.Seiten

25.09.2006 Fax 3.Seiten

11.10.2006 Fax 4.Seiten

18.10.2006 Fax 4.Seiten

31.10.2006 Fax 2.Seiten

12.11.2006 Fax 3.Seiten

16.11.2006 Fax 5.Seiten

27.11.2006 Fax 2.Seiten

14.12.2006 Fax 5.Seiten

01.01.2007 Fax 6.Seiten

15.01.2007 Fax 2.Seiten

02.02.2007 Fax 7.Seiten

07.02.2007 Fax 2.Seiten

11.02.2007 Fax 5.Seiten

28.02.2007 Fax 3.Seiten

08.03.2007 Fax 2.Seiten

17.03.2007 Fax 3.Seiten

21.03.2007 Fax 2.Seiten

25.03.2007 Fax 3.Seiten

30.03.2007 Fax 5.Seiten

19.04.2007 Fax 4.Seiten

23.04.2007 Fax 4.Seiten

25.04.2007 Fax 6.Seiten

Betr.: Die Verbreitung falscher Aussagen, CO₂ ist kein Treibhausgas!

CO₂ bestimmt den Atmosphärendruck, den wollen Sie mit der Verbreitung falscher Aussagen verändern und damit sind Sie die nachgewiesenen Umweltzerstörer, wo Ausreden zwecklos sind.

Ihre CO₂ Berichte waren bis heute eine besondere Glanzleistung im Abschreiben, die alles an der journalistischen Sorgfaltspflicht übertrifft, mit einem Wort eine vorbildliche Schlamperei.

Sie verbreiten Lügen-Märchen, weil Sie zu Gleichgültig sind, diese Aussagen in Ihrer oder einer Kfz. Werkstatt zu überprüfen, weil CO₂ sofort, wenn es aus dem Auspuff oder Schornstein kommt getrennt wird, in Kohlenstoff und Sauerstoff. Hiermit verweise ich auf meine Schreiben an Sie.

Alle Beweise im Internet: www.fehler-der-wissenschaft.de.
CO₂ wird sofort, so wie es entsteht getrennt, deshalb ist auch kein CO₂ auf der Autobahn, auf der Brücke über der Autobahn, im Mercedes -Tunnel in Bremen und an stark befahrenen Straßen auf dem Land oder in der Stadt nachzuweisen.



Jeder kann die CO₂ Werte in seiner oder nächsten Kfz. Werkstatt schnell überprüfen, in dem man die Messsonde des AU-Testers aus der Werkstatttür hält.

Sie können noch so viele Behauptungen aufstellen, wenn Sie an den stark befahrenen Straßen kein CO₂ finden, sind Ihre Aussagen und das Papier keinen Cent wert, auf dem Ihre Aussagen geschrieben stehen, das CO₂ ein Treibhausgas d.h. ein Klimakiller ist. Deshalb messen Sie erst an den Straßen bevor Sie weitere Märchen oder Unwahrheiten verbreiten. Denn Sie Sind der Umwelt und Klimazerstörer, wenn Sie Millionen an Jahren bewährte Prozesse bewusst zerstören wollen.

Sehr geehrter Herr Minister Gabriel,

die Aussagen zum Treibhausgas CO₂, haben mit der Wirklichkeit, sehr wenig gemeinsam. Gemäß des Gebots der journalistischen Sorgfaltspflicht, wurde mehr als schlampig geprüft und berichtet, denn man hätte als erstes über durchgeführte CO₂ Messung an den Straßen berichten müssen. Für wie dumm werden die Bürger gehalten.

Jeder Facharbeiter (z.B. Maurer) der so schlampig gearbeitet hätte, wäre schon lange gefeuert worden, so wie die falschen Klimaberichte ungeprüft verbreitet werden.

CO₂ Emissionen an stark befahrenen Straßen auf dem Land oder in der Stadt sind nicht nach zuweisen.

1. An keiner Messstation oder Messwagen in der Stadt oder auf dem Land wird CO₂ gemessen.
2. Pflanzen können kein CO₂ aufnehmen (assimilieren).
3. CO₂ wird sofort so wie es entsteht getrennt, das ist auch der Grund warum an stark befahrenen Straßen kein CO₂ nachzuweisen ist.
- 4. CO₂ liegt an stark befahrenen Straßen mit 0,00 bis 0,01 % vol vor.**
5. Warum wurden die CO₂ werte bist heute nicht an den Straßen gemessen?
6. Wer CO₂ als Treibhausgas und Klimakiller bezeichnet, zerstört die Umwelt und die Prozesse, die sich seit Millionen von Jahren bewährt haben.

Die Urwälder produzieren Unmengen an Kohlendioxid, diese werden sofort außerhalb der Pflanzen getrennt in Kohlenstoff und Sauerstoff, dabei entsteht eine Volumenreduzierung - also ein Unterdruck (siehe CO₂-Abbau im Kanisterversuch unter: www.fehler-der-wissenschaft.de)

Der entstehende Unterdruck steuert den Druck unserer Atmosphäre; somit ist CO₂ für den Atmosphärendruck verantwortlich.

Das alles sind natürliche Prozesse, die sich über Millionen Jahre bewährt haben.

Nun gibt es eine Menge Wissenschaftler, Politiker, Umweltverbände und Medien die nur eins tun: Einer schreibt vom anderen ab und dadurch werden genau diese Prozesse kaputt gemacht.

Das sind die eigentlichen Klimakiller, welche auf der Zerstörung unseres Klimas bestehen, was man jeden Tag in den Medien sehen hören und lesen kann.

Zerstörerischer kann man nicht sein - und mit Sorgfaltspflicht dem Bürger gegenüber hat das nichts mehr zu tun. Im Volksmund nennt man das Schlamperei.

Die CO₂-Emissionen von Autos, Kohlekraftwerken oder aus dem eigenen Schornstein, die in die Umwelt gelangen, sind nur ein kleiner Ausgleich zu den CO₂-Emissionen, die von Pflanzen, Wäldern und Urwäldern erzeugt werden und ein geringer Ausgleich für die Wälder, die schon bei uns zerstört wurden.

Wenn man die Wüste bewaldet wird es kühl und wenn man die Urwälder entwaldet wird es warm. Das sollte jeder verstehen.

8. Wie das Umweltbundesamt bestätigt, es werden keine Messungen in den Städten oder an Straßen durchgeführt. Wie viel Kohlendioxid im Straßenverkehr und in den Haushalten freigesetzt wird, wird anhand der Umsätze von Tankstellen und Heizöl- oder Gaslieferanten geschätzt.
 - a. Die Wissenschaft hat an Hand des Verbrauchs die CO₂ Emissionen errechnet und mit Modellsimulationen aufgerechnet. Aus dieser Berechnung hat man dann die Klimakatastrophe abgeleitet.
 - b. Dabei geht man davon aus, dass wenn viel CO₂ aus dem Auspuff von u. a. Autos, Kohlekraftwerken oder aus dem eigenen Schornstein in die Umwelt gelangt, sich die CO₂ Werte in der Umwelt wieder finden. Das war ein Irrtum.
 - c. Das CO₂ sofort getrennt wird und daher nicht nachweisbar ist, wurde aus Unkenntnis nicht geprüft. Die Wissenschaft hätte erst mal prüfen müssen, wie hoch die CO₂ Emissionen an den Straßen sind, aus Unkenntnis wurde nicht geprüft.
 - d. h. Dafür hat sich die Politik an der Unwissenheit beteiligt und das ganze in Gesetze umgesetzt.
 - e. Die Politik hat eine CO₂ Steuer auf sämtliche Energie ob Strom, Gas, Benzin, Diesel, Heizöl und die Emissionssteuer eingeführt.
 - f. **Das war mehr, als nur ein Husarenstück an wissenschaftlicher und politischer Glanzleistung**, an dem die Politik bis heute festhält um sich daran zu bereichern (Steuern und Forschungsgelder), indem man an den gemachten Fehlern noch gut verdient, das ist ungesetzlich, denn der Bürger zahlt ja für die Fehler die Rechnung, für etwas was es nicht gibt.
 - g. **Wie würden Sie das Bezeichnen?**
 - h. Wenn Sie an der Wahrheit und der Richtigkeit Ihrer Berichterstattung interessiert sind und gemäß des Gebots der journalistischen Sorgfaltspflicht, dann über die durchgeführte CO₂ Messung berichten. Die bis heute bezogen auf CO₂ sehr zu wünschen übrig lässt.
 - i. Es können u. a. noch so viele IPCC Wissenschaftler Modesimulationen erstellen, wenn Sie an den stark befahrenen Straßen kein CO₂ finden, sind die Aussagen und das Papier keinen Cent wert, auf dem die Aussagen und Modellsimulationen geschrieben stehen. Das gleiche betrifft Ihre Aussagen bezogen nur auf CO₂.

Hiermit bitte ich Sie meine Aussagen zum CO₂ umgehend zu überprüfen und richtig zu stellen.

**Dieses Schreiben steht im Internet für alle Bürger sichtbar,
unter www.fehler-der-wissenschaft.de**

Mit freundlichen Grüßen



Dieter Enger

Wirtschaft Gesetzentwurf zum CO₂-Ausstoß beschlossen

Schärfere Grenzwerte für CO₂-Sünder

Für die neue Handelsperiode 2008 bis 2012 hat das Kabinett beschlossen, die Rechte zum Ausstoß des klimaschädlichen Kohlendioxids (CO₂) erheblich zu beschränken. Stromerzeugern und Industrieunternehmen soll danach nur noch eine Gesamtemissionsmenge von maximal 453,1 Millionen Tonnen pro Jahr gewährt werden. Gegenüber der momentan gültigen Gesamtemissionsmenge bedeutet dies eine Reduzierung um rund 57 Millionen Tonnen CO₂ pro Jahr. Bundesumweltminister Siegmund Gabriel verspricht sich von der Regelung eine Reduzierung der schädlichen Treibhausgasemissionen um 21 Prozent gegenüber 1990. So sei gewährleistet, dass Deutschland seine Klimaschutzziele erreiche.

Bundesumweltminister Siegmund Gabriel in der Bundespressekonferenz zum Klimaschutz in Berlin.]

Neben den Zuteilungsmengen regelt der Gesetzentwurf auch die Zuteilung der CO₂-Zertifikate für die Anlagenbetreiber. Diese Zertifikate orientieren sich an der Effizienz einer Anlage. Je höher die Effizienz einer Anlage ist, desto näher liegt die Zuteilung am tatsächlichen Bedarf. Veraltete und ineffiziente Anlagen erhalten also weniger Zertifikate, als sie für ihre Ausstoßmenge benötigen.

Keine Differenzierung zwischen Braun- und Steinkohle

Damit soll sichergestellt werden, dass die energieintensivste Form der Stromerzeugung auch die höchsten Kosten zu tragen hat, so Gabriel. Der unterschiedlichen CO₂-Intensität von Gas und Kohle werde durch zwei verschiedene Emissionsstandards Rechnung getragen. Allerdings erfolgt keine

Differenzierung zwischen Braun- und Steinkohle. Der Gesetzentwurf werde Betreiber veralteter und ineffizienter Anlagen unter Modernisierungsdruck setzen, hofft Gabriel.

Kritik von Umweltschützern

Der Bund Umwelt- und Naturschutz Deutschland (BUND) kritisierte dieses Vorgehen. Damit würden Energieversorger motiviert, in Kohlekraftwerke statt in die umweltfreundlichere Gaskraft zu investieren, so der BUND. Auch Andree Böhling, Energieexperte von Greenpeace, sieht in dem Gesetzentwurf des Kabinetts eine Bevorzugung der Braunkohle. "Und mit jedem Braunkohlekraftwerk, das heute noch gebaut wird, wird es unwahrscheinlicher, dass die Bundesregierung ihre langfristigen Umweltschutzziele erreichen kann", kritisierte Böhling.